

angeblich tollen Hunde vorgekommen, der Hund getödtet, die Leber verzehret, und, weil das Thier nicht rasend gewesen war, dieselbe zum Rufe gekommen seyn, daß sie die Hundswuth verhüten könne. Die letztere scheint unheilbar, aber die wenigsten für toll ausgegebenen Hunde sind es, und daher kamen nach und nach so viel vermeinte spezifische Mittel gegen die fürchterliche Hundswuth in Ruf, welche, wenn sie einmal eintritt, leider alle im Stiche lassen.

Einer nach dem andern! heißt es in Aegypten, wenn man an einem der 150 Brunnen trinken will, welche die ganze große Stadt allein mit Wasser versorgen. Wer zuerst da ist, trinkt zuerst, Sklave, Christ, Maure, gilt gleich. Nur der Türke und Jude macht eine Ausnahme. Kommt ein Türke, so müssen Alle gleich respektvoll zurücktreten. Kommt aber ein armer Jude, so muß er so lange warten, bis auch kein einziger Mensch am Brunnen ist, denn selbst der niedrigste Sklave hat den Vorzug.

**Universitätschronik.**

Am 24. Juli vertheidigte, um sich zu habilitiren, Herr G. C. Peimboch, der Philosophie D. und M.

Redakteur und Verleger D. A. Kest.

**Verkauf annehmungen.**

**Nachtrag zur Börse-Auction.**

Am Schlusse der am 26. dieses begonnenen Börse-Auction sollen noch eine Partie Weine, in Einern und halben Einern, als Rudesheimer (1822), Hochheimer (1822), Rödelseer (1827), eine Partie echter Champagner; ingleichen Eau de Cologne, französische Garten- und Gemüse-Samereien, ferner eine große Partie Hopfen u. versteigert werden, welches noch hierdurch besonders bekannt gemacht wird. Leipzig, am 26. Juli 1822.

**Die Vorsteher der Börse.**

**Literarische Anzeige.** So eben ist erschienen: Predigt am Jubelfeste der Augsburg'schen Confession, in der Thomaskirche gehalten von D. C. L. Großmann, Superintendent und Professor der Theologie zu Leipzig. Leipzig, bei Friedr. Fleischer. Preis 3 Gr.

**Anzeige.** Handlungs-Bücher, groß und klein, kriert zu jeder Zeit geschwind und gut Gottlob Frenzel in Nr. 659, alter Neumarkt, neben dem silbernen Wä.

d. f. R., mit seinem dazu erwähnten Genossen, Herrn Moritz Haupt aus der Einsig, Mitglied der griech. Gesellschaft hier, den ersten Theil einer Schrift: seiner Observationum Juris Graeco-Romani, 75 S. in 8., gedruckt bei W. Baack, worin ein bis jetzt sehr unbekannter und ungenannter griechischer Schriftsteller, welcher nach dem 10ten Jahrhundert de actionibus schrieb, nach 3 verschiedenen Handschriften zum ersten Male mitgetheilt, kritisch beurtheilt und höher bekannt gemacht worden ist.

**Königl. Sächs. Hoftheater zu Leipzig.**

Heute, den 30. Juli:

**R a f a e l e,**

Trauerspiel in fünf Aufzügen, nach einer neugriechischen Sage von G. Raupach.

(Neu einstudirt.)

**Personen:**

- Der Pascha von Kutahya . . . Herr Büntel
- Abdallah, ein türkischer Handelsherr . . . Kott.
- Demin } seine Kinder . . . Bolzmann.
- Melula } . . . Dlle. Sohm.
- Rafaele, eine Griechin, seine Wündel . . .
- Heliodor, ein Grieche . . . Herr Schö.
- Der Kabi . . . Mayer.
- Selim, Abdallahs Diener . . . Walcker.
- Jussuf, Demins Diener . . . Sines.
- Rafaelens Amme . . . Dlle. Zell.
- Sclaven.

Der Ort der Handlung ist eine Seestadt auf der Westküste von Katalien.

• • • Dlle. Reinhardt, — als letzte Gastrolle.

Anfang um 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.